

Ueber *Papilio podalirius* L.

Autor(en): **Vorbrodt, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **5 (1926)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-763002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nous avons encore déterminé sous le nom *d'Alaptus* sp. un Mymaride trouvé par Mr. Stirnimann au bord du Totensee sur le col du Grimsel (alt. 2144 m.), et que celui-ci a figuré et en partie décrit (10). Ce curieux petit Hyménoptère est différent des *Alaptus* et nous semble maintenant être plutôt un représentant du genre voisin *Dicopus* Enock.

- 1) Proc. Ent. Soc. London, 1897, p. XVIII.
- 2) Ann. Entom. Soc. America, Vol. I, 1908, p. 179—195.
- 3) Entomol. Berichten. S'Gravenhage, Vol. VI, 1922, p. 71.
- 4) Redia, Giornale di Entomologia, Vol. XIII, 1918, p. 81.
- 5) Bol. R. Soc. Esp. Hist. Nat., Vol. 12, 1912, p. 331—335.
- 6) Proc. Entom. Soc. Washington, Vol. XIV, 1912, p. 221.
- 7) Proc. Entom. Soc. Washington, Vol. XV, 1913, p. 9 (Girault).
- 8) Journ. New York Entom. Soc., Vol. XVIII, 1910, p. 244.
- 9) Mocrhimenopteros de Espana utiles a la agricultura, Madrid, 1917.
- 10) Int. Revue d. ges. Hydrob. u. Hydrogr., 1925, p. 200—204.

oo

Ueber *Papilio podalirius* L.

Von C. Vorbrodt, Lyss.

Herr Dr. Thomann in Landquart, dem wir bereits so manche wertvolle Bereicherung, besonders der Schmetterlingsfauna Graubündens, zu verdanken haben, bespricht in einer neuen prachtvollen Arbeit ¹⁾ auch den Segelfalter.

Es sei mir gestattet über das Tier hier auch meine, zum Teil abweichenden Erfahrungen darzulegen.

Zunächst zweifelt Herr Thomann an der Zweibrütigkeit der Art und läßt nur gelten, daß diese in den Südtälern die Regel sei.

Dagegen bin ich (wie übrigens schon Frey²⁾ der Ansicht, daß der Segelfalter fast überall in der Ebene zwei regelmäßige Bruten jährlich zu erzeugen vermag. So bei Genf³⁾, im Wallis⁴⁾, am Südjura⁵⁾, bei Liestal (Seiler), bei Basel (Hosp) und Zürich (Vorbrodt). Ich gebe hier aus einer in Entstehung begriffenen Arbeit die Entwicklungsdaten der Art wieder:

Papilio podalirius L.-Schm. d. Schweiz I, 1, 452-III, 432. Bei uns bekannt seit 1775.

F. (Südschweiz, Wallis 20. 3.-) 9. 4.-27. 6.; f. a. zancaeides Verity 4. 7. - 16. 9.

E. alt. (-1600 m) 10. 5.-27. 8. f. inalpina Verity.

E. 1. 5.-7. 6.; 4. 7.-22. 8.

R. (-1600 m) 11. 5.-22. 6. kl. - 21. 7. erw.; 23. 7.-26. 8. kl. - 27. 10. erw.

P. 20. 6.-15. 8.; 1. 9.-27. 10. überw. - 4. 6.

Im weitem bezweifelt Herr Thomann, daß der Name *inalpina* Verity verallgemeinert und „kurzerhand“ auf alle Segelfalter aus höheren Flugplätzen angewendet werden könne. Damit hat Herr Thomann recht und unrecht. Hören wir zunächst einmal was Verity über diese Form sagt:

„Hautes montagnes, type: Engadin. L'Engadine est sans doute la localité ou *podalirius* a été récolté à la plus grande élévation; la coll. Rothschild contient une série récoltée à Tarasp, qui présente les caractères d'une race alpine bien distincte; corps très poilu; ailes courtes et larges; fond des ailes très blanc; dessins noirs très étendus et diffus sur leurs contours; tache anale d'une teinte pâle, jaunâtre; guenes courtes et si grêles qu'elles tendant à boucler au lieu de se maintenir droites et raides (*race inalpina*)⁶⁾“.

Aus diesem Wortlaut geht doch wohl hervor, daß der Autor unter *inalpina* eine Form versteht, welche allgemein in den Alpen vorkommen kann, von der er aber freilich nur Tarasp als Fundort kannte. Nirgends bezeichnet er diese Form als rein engadinische oder bündnerische. Uebrigens stehe ich mit meiner Auffassung nicht allein. Herr L. Osthelder wendet den Namen auf Tiere an von Miesbach im Leizachtale und aus dem Tirol⁷⁾.

.Dagegen muß ich mich selbst dahin berichtigen, daß es doch eine alpine Rasse gibt, welche andere als nur individuelle Unterschiede gegenüber den Taltieren aufweist. Man muß eben unterscheiden zwischen Segelfaltern, die im Gebirge zur Entwicklung gelangt und solchen die dort lediglich zugewandert sind. Außer den Unterengadinern kenne ich aber sicher alpin entwickelte Stücke von Hospental ca. 1500 m (2. 6. 99 Vorbrodt, frisch entwickelt), Zermatt 13. 6. 13 (V.), Evolena 1. 8. 21 (V.). Alle diese Exemplare stimmen mit dem Bilde Verity's und denjenigen der Herren Osthelder und Thomann wohl überein. Während Stücke vom Simplon (aus 2000 m) und 1 Stück von Davos (Juli 19, Schneider) sicher dort zugewandert sein dürften.

Für im Gebirge zur Entwicklung gelangte und der Beschreibung Verity's entsprechende Segelfalter darf also doch wohl der Name *inalpina* allgemein zur Anwendung gelangen.

1) Neue Beiträge zur Kenntnis der bündnerischen Falterfauna. Chur 1926. 2) Die Lepidopteren der Schweiz, 1880. 3) Catalogue des Lépidoptères des Environs de Genève, 1910. 4) Macrolépidoptères du Valais, 1899. 5) Catalogue des Lépidoptères du Jura neuchâtelois, 1903. 6) Verity p. 291. Pl. LVII, fig. 1. 7) Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden Kalkalpen. München 1926.

oo

Zum Wanderfluge der *P. Cardui* L.

Zu den in Nummer 8 gebrachten Mitteilungen kann auf Wunsch des Verfassers folgende Beobachtung bekannt gegeben werden: Schon vor zwei Jahren machte sich diese südliche Art bei uns wieder sehr bemerkbar und war auch 1925 ziemlich häufig. Durch die Straßen Zürichs sah ich damals ungemein viele Distelfalter fliegen, immer in der Hauptrichtung Süd-Nord und außerhalb der Stadt war der Flug stellenweise noch stärker. Dieses Jahr tauchte er schon Ende April auf und war trotz des schlechten Wetters im Juni und Juli oft zu beobachten. Ein sicheres Zeichen seiner Häufigkeit ist auch darin gelegen, daß man neulich Raupen auf Disteln und Nesseln sogar in der Stadt in Anzahl finden konnte, was erfahrungsgemäß nur in sogenannten Flugjahren vorzukommen pflegt. —

Im Tessin, z. B. bei Bellinzona, soll dies Jahr auch *A. atropos* vorkommen und *D. nerii*, der Oleanderschwärmer, sogar häufig gewesen sein, wie Fraßstellen und verspätete Raupenfunde bewiesen und wie Laien bestätigten, die eine ordentliche Anzahl der gefräßigen Raupen vernichteten. Ich erhielt drei weibliche und eine männliche Puppe von enormer Größe und so schwer wie *atropos*-Puppen, d. h. bis 8,5 gr. Dr. E. F.

Entomologenverein Basel und Umgebung

Lokal: „Löwenzorn“, Gernsbach

EINLADUNG ZUR MONATSSITZUNG

Montag, den 6. September 1926, abends 8 Uhr

TRAKTANDEN:

1. Protokoll; 2. Mitteilungen; 3. Entomologisches und Sammelberichte.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag, den 5. September eine Sammeltour nach dem Stangenberg bei Rufach statt. Abfahrt Elsässerbahn morgens 7.32 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Celerio hippophaës Esp.

Junge Raupen abzugeben, Dtzd. 6 Fr.

Leichte Zucht mit Sanddorn.

Dr. E. Fischer, Bolleystraße 19, Zürich 6.

Insekten-Kasten

(Musterschutz No. 2802)

mit Glas- oder Cartondeckel, staubsicherem Sammetverschluß, Boden mit Torf (weich) belegt, sind stets ab Lager erhältlich in den zwei Größen 40×27×6 cm, 26×20×6 cm.

Spezialgrößen werden nach Angaben angefertigt.

Allein-Fabrikanten

RUPRECHT & JENZER A.-G.

Cartonnagen-Fabrik / LAUPEN (Bern)

*Sämtliche
Druckarbeiten*

für Handel, Gewerbe und Industrie

Druckerei des Schweiz. Ent. Anzeiger

Druck und Expedition von Schnellert & Spörle, Zürich 6